

Die Stücki wird klimaneutral geheizt und gekühlt

So viel Wärmeenergie wie 5000 Haushalte brauchen Einkaufszentrum und Businesspark auf dem Stücki-Areal jährlich. Das Gute dabei: Die Energie wird klimaschonend aus bislang ungenutzter Abwärme von Industriebetrieben gewonnen.

In den ersten Tagen nach der Eröffnung verband man das Stücki Shopping Basel eher mit Verkehrs- und Abfallproblemen als mit umweltschonendem Einkaufen. Doch der Schein trügt, denn geheizt und gekühlt wird klimaneutral. Trotz symbolisch begrünter Fassade ahnen die meisten Besucherinnen und Besucher nichts vom intelligenten ökologischen Energiemanagement. «Aber die Leute, die es wissen, nehmen es positiv auf», so Zentrumsmanager Jan Tanner. Die notwendige Energie für Einkaufszentrum und Businesspark stammt aus der Abwärme der beiden benachbarten Industriebetriebe Valorec und ProRhenio. Geheizt wird via Wärmetauscher, gekühlt wird mit der weltweit grössten heisswasserbetriebenen Absorptions-Kältemaschine. Die Anlage aus indischer Produktion funktioniert wie ein Kühltank, dessen Kühlmittelkreislauf, salopp gesagt, mit Wärme in Schwung gehalten wird.

Ein glücklicher Sonderfall

«Die Situation erwies sich als Glücksfall», meint Martin Kamber, der Leiter des Bereichs Energiedienstleistungen bei den IWB. Zum einen liefern die beiden Industriebetriebe konstant Wärme – auch nachts und am Wochenende. Zum anderen ist wegen der hohen Kosten für die Leitungen eine kurze Distanz zwischen Lieferanten und dem Abnehmer entscheidend.

Nach jüngsten Erhebungen wird das Einkaufszentrum vor allem von der Kleinhüninger Quartierbevölkerung intensiv genutzt. Rund ein Drittel der Kundschaft kommt aus Deutschland.

Der Bau der gesamten Anlage hat 17 Millionen Franken gekostet, wovon zwei Millionen vom Amt für Umwelt und Energie und 3,3 Millionen von den beiden Wärmelieferanten stammen. «Ohne kantonale Subvention wären wir kaum in die Nähe marktfähiger Energiepreise gekommen», sagt Martin Kamber. Unter der Bezeichnung IWB'Powerbox stellen die IWB die Energieversorgung grösserer Abnehmer sicher. Aufgrund langfristiger Kundenverträge werden die notwendigen Investitionen getätigt und der zuverlässige Betrieb der Anlagen sichergestellt. Der grosse Vorteil: Die Energiekunden bezahlen langfristig kalkulierbare Preise und müssen sich um nichts kümmern. Der Fachbegriff für dieses Vorgehen heisst «Contracting».

Umwelt auch sonst ein Thema

Der Stücki-Investor Tivona Group lobt die angenehme Zusammenarbeit mit den IWB. CEO Herbert Meier sieht aber noch mehr Potenzial: «Wir möchten so grün sein wie möglich.» Das heisst vor allem, den Autoverkehr zu reduzieren. So hat die Immobilienfirma eine neue Busstation und die Verdoppelung der Fahrten zwischen Einkaufszentrum und Badischem Bahnhof finanziert sowie 600 überdachte Veloparkplätze gebaut. Sollte der autofrei getätigte Einkauf zu schwer oder zu sperrig werden, steht den Kundinnen und Kunden ein Heimlieferservice zur Verfügung.

Markus Ahmadi

www.stuecki-shopping.ch



FOTO: JOHANNSEN UND KERSTING